Rheinpfalz 10. November 2021

Neue Chance fürs Publikum

Es ist Festivalzeit in Rockenhausen. Nachdem Corona im letzten Jahr die Neue Musik zwar nicht aufgehalten, aber doch stark reduziert und aufs Internet beschränkt hat, erhält das zweite Festival Neue Musik nun ab Freitag eine neue Chance, auch unmittelbar sein Publikum zu finden.

VON THOMAS BEHNKE

Schon vor einem Jahr war Pianist Tomoki Kitamura zum Festival Neue Musik in Rockenhausen. Sein Konzert mit Keisuke Moita (Violine) und Dana Barak (Klarinette) konnte aber wegen des Lockdowns nicht live erlebt werden, sondern wurde aufgezeichnet fürs Internet (Foto oben). Rechts: Weltbekannt und als Composer in Residence prominenter Gast des Festivals Neue Musik: Toshio Hosokawa.
FOTOS: JULIA HOFFMANN/KUNZ

ROCKENHAUSEN. Dem Festival präludiert am Donnerstag ein Auftritt des ukrainischen Jugendsinfonieorchesters in der Kirchheimbolander Stadthalle. Das Konzert der jungen Ukrainer gehört indes eigentlich ins Programm der Reihe „Musiken in Kirchheimbolanden", das ebenso wie das Festival Neue Musik organisiert wird von Lydia Thorn Wickert. Es steht im Zusammenhang mit dem zehnten Jubiläum des Internationalen Dialogprojektes für Steinmetze, das Jahr für Jahr junge Nachwuchskräfte dieses Handwerks aus Deutschland und der Ukraine in Projekten zugunsten des Kirchheimbolander Terrassengartens zusammenführt.

Mit Teilen seines Programms fügt sich das Konzert gleichwohl gut in den Kontext des Festivals ein. Denn neben Mozart kommt mit Stücken von Valentin Silvestrov (geb. 1937) sowie von Zoltan Almasi (geb. 1975), von dem eine Sinfonietta uraufgeführt wird, auch die zeitgenössische Musik zur Sprache. Geleitet wird das Orchester von der international renommierten Dirigentin Oksana Lyniv, die im Juli als erste Frau bei den Bayreuther Festspielen eine Premiere dirigiert hat. Als Klaviersolisten werden Antonii Baryshevskyi und Moritz Winkelmann angekündigt, letzterer ist in der Region seit seinem Auftritt bei den „Jungen Stars der Klassik" schon mehrfach in Erscheinung getreten.

Toshio Hosokawa im Mittelpunkt

Der eigentliche Auftakttag des Festivals, der Freitag, gibt bereits der Musik einiger weltbekannter Neutöner breiten Raum, von Toshio Hosokawa bis Philip Glass sind Werke in ganz unterschiedlicher Ausrichtung und Besetzung zu hören. Toshio Hosokawa – international hoch angesehen und in diesem Jahr mit der Goethe-Medaille als einer Auszeichnung für Verdienste um den internationalen kulturellen Austausch geehrt – ist in diesem Jahr Composer in Residence des Festivals.

Das Auftaktkonzert widmet sich in der Protestantischen Kirche am Marktplatz in Rockenhausen vor allem der Klavier- und Kammermusik des in Hiroshima geborenen Komponisten, der in seiner meditativen, atmosphärischen Tonsprache die westliche Avantgarde mit fernöstlichen Motiven verbindet. Ergänzt wird das Programm um Stücke des deutsch-koreanischen Komponisten Isang Yun (1917-1995), dem Hosokawa eines seiner Stücke im Programm gewidmet hat, und von Federico Gardella, einem Komponisten der jüngeren Generation aus Mailand.

Erstmals mit großem Orchester

Zunächst erklingt Klaviermusik, gespielt von Tomoki Kitamura, der von seine Auftritten bei den „Jungen Stars der Klassik" in Kirchheimbolanden hier bereits gut bekannt ist. Gemeinsam mit Fumika Mohri (Violine), Keisuke Morita und Yuga Okamoto (beide Cello) wird er anschließend Kammermusik Hosokawas aufführen.

Anschließend wird erstmals beim Festival Neue Musik ein großes Orchester zu hören sein. Unter der Leitung von Dirk Kaftan bringt die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz in der Donnersberghalle „Safaklarin Cihangiri" zur Uraufführung, ein Werk für Orchester und türkisches Kanun, geschrieben von Stefan Pohlit, einem Grenzgänger zwischen europäischer und orientalischer Musik, der 2007 aus Deutschland in die Türkei übersiedelte. Das Kanun, eine Art Zither, wird von Tahir Aydogdu gespielt. Anschließend interpretieren Clara und Marie Becker, das aus Kirchheimbolanden stammende aufstrebende Klavierduo, Werke von Philipp Glass und John Adams, zwei Klassikern der sogenannten Minimal Music.

Das Festival, das auch Samstag und Sonntag zeitgenössische Musik in Fülle und Vielfalt nach Rockenhausen bringen wird, hat auch weitere Themen und Schauplätze. So wird am Freitag eine Fortbildung angeboten für Musikpädagogen. Und eine Brücke zum ersten Festival Neue Musik 2018 wird am Carillon am Museum für Zeit geschlagen, an dem am Freitag achtmal über den Tag Klangminiaturen aus dem Rockenhausen-Almanach des Italieners Daniele Ghisi erklingen, des damaligen Composers in Residence.

Über das Festivalprogramm am Samstag und Sonntag informieren wir in gesonderten Beiträgen.

SIEHE AUCH DIE KULTURSEITE IM ÜBERREGIONALEN TEIL DIESER ZEITUNG